

Schriftliche Anfrage

von Martin Burger (SVP)
und Susi Gut (SVP)

GR Nr. 2005/10

Unlängst wurde bekannt, dass die Schweizer Flüchtlingshilfe im Kanton Zürich an einer Schule ein so genanntes Rollenspiel inszeniert hat, bei welchem offenbar Funktionäre der Flüchtlingshilfe als Aggressoren Schulkinder unter Einsatz von „Soft Airguns“ in eine Zivilschutzanlage getrieben und dort festgehalten haben. Dabei wurde gemäss Medienberichten ein 13-jähriges Kind traumatisiert und musste ärztlich behandelt werden. Die Eltern des Kindes prüfen rechtliche Schritte gegen die Flüchtlingshilfe bzw. gegen den verantwortlichen Lehrer. Dem Vernehmen nach führt die Flüchtlingshilfe solche Inszenierungen bzw. Rollenspiele schon seit 1998 durch. In diesem Zusammenhang ersuchen die Unterzeichner den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wurden an Schulen in der Stadt Zürich jemals solche oder ähnliche Rollenspiele oder Inszenierungen der Schweizer Flüchtlingshilfe oder anderer Organisationen durchgeführt?
2. Wenn ja,
 - a) in welchen Schulhäusern und wie oft fanden diese Rollenspiele statt?
 - b) welchen Zweck verfolgten diese Veranstaltungen?
 - c) auf wessen Initiative und unter wessen Verantwortung fanden die Rollenspiele statt?
 - d) werden trotz des Vorfalles im Kanton St. Gallen auch künftig solche Veranstaltungen in Zürich zugelassen?
3. Wenn nein,
 - a) wurden in Zürich durch Lehrer oder durch die Flüchtlingshilfe jemals Bewilligungen zur Durchführung solcher Rollenspiele beantragt?
 - b) wie stellt sich der Stadtrat zu solchen Rollenspielen an Schulen in der Stadt Zürich?

